

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmart 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Hoff, Daenlein & Vogler, G. L. Danneberg, Invalidenbank, Berlin, Verth. Arndt, Max Gerstmann, Oberfeld W. Thienes, Greifswald G. Jüles, Halle a. S. Jul. Ward & Co. Hamburg, Joh. Nothmann, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geim. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblam 30 Pf.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Die Kaiserin wird, neuer Bestimmung zufolge, heute Abend aus Brinkmann im Neuen Palais wieder eintreffen. Der Chef des Geheimen Zivilkabinetts des Kaisers, Herr v. Lucomus ist heute in Begleitung des Geh. Hofraths Abb nach Potsdam überföhrt.

Die offizielle alte Wiener „Presse“ veröffentlichte am 14. d. M. folgende Adresse: Der bekannte deutsche Afrikaforscher Dr. Peters, welcher der italienischen Regierung seine Dienste für die Eritrea angeboten hatte, wurde vom Minister Caciari unter dem Ausdruck besonderen Dankes abschlägig beschieden.

„Dülfe“ gegen die Kundgebung des Kaisers an Herrn Dingpeter. Er vertheidigt lebhaft die Parteizeichnung „Christlich-social“, fürchtet, daß jetzt der Verfall der alten Gewalten gegen seine Partei mobil gemacht werde, fügt aber doch hinzu:

„Inwiefern Pastoren, welche in einem bestimmten Gemeindegemeinde stehen, sich an Politik betheiligen können, ist eine Frage, die mit der Vertheilung der christlich-socialen Bewegung nur theilweis verbunden ist. Das hängt sehr von den Verhältnissen der betreffenden Gemeinden ab. Auch wir geben ohne Weiteres zu, daß nicht in jeder Kirchengemeinde der Pastor die ihm gerade zuzugewandte Politik treiben kann, wenn er seinen geistlichen Amte dienen will. So hat es vielfach unendlich geschadet, wenn Geistliche in armen Gemeinden für konervative oder national-liberale Parteien agitirt haben. Der kleine Mann wurde dadurch irre an der wirklich christlichen Gesinnung seines Geistlichen. In vielen solchen Fällen wäre Zurückhaltung besser gewesen. So kann und mag es nun auch Fälle geben, wo sozialistische Pastorenpolitik die Arbeit des Seelsorgers hindert. Wenn aber deshalb der Kaiser sagt: „Politik geht die Herren Pastoren gar nichts an, so wird das ein unerfüllbarer Wunsch sein, solange die Geistlichen noch deutscher Reichsangehörige sind.“

Das nunmehr fünfundzwanzigjährige Bestehen unserer Eisenbahntruppe, für dessen Feier der 18., 19. und 20. Mai in Aussicht genommen ist, gibt Anlaß zu einem kurzen Rückblick auf die Entstehung und Fortentwicklung dieser in ihren Leistungen sowohl wie in ihrem Offiziers- und Mannschaffsstande hervorragenden technischen Truppe. Die Erfahrungen während des deutsch-französischen Krieges hatten die Heeresverwaltung zu dem Plane geführt, für spätere Vorkommnisse schon im Frieden einen militärischen Organismus zu schaffen, der in geringerer Abhängigkeit von dem bürgerlichen Verwaltungsapparat, als 1870-71, auf dem Gebiete der Feldbahn und Telegraphie das zu leisten befähigt und im Stande wäre, was geregelte Verkehrsverhältnisse auf einem strategisch-journalistischen Erfordern. Demzufolge gab der Kaiser unter 19. Mai 1871 den Befehl zur Bildung eines Eisenbahn-Bataillons, dessen Zentrum am 1. Oktober desselben Jahres erfolgte. Durch allerhöchste Kabinettsordre vom 30. Dezember 1875 wurde dieses Bataillon durch Formierung eines zweiten Bataillons zu einem, dem jetzigen ersten, Eisenbahn-Regiment vergrößert, das am 1. April 1876 zusammentrat. Mittels Allerhöchster Ordre vom 11. März 1887 verdoppelten sich diese beiden Bataillone, und schon mit dem darauffolgenden 1. April hatte die Armee ein Regiment zu vier Bataillonen mit zusammen sechszehn Kompanien. Hierzu waren inzwischen die neue gebildete Luftschiffabtheilung, eine sehr ausgedehnte Depotverwaltung, die beiden Lebensplätze in Klausdorf und Sperenberg, sowie der Betrieb der für die Umbildung durchaus notwendigen Militär-Eisenbahn getreten. Die damit zusammenhängende überaus große Verantwortung in der Hand eines einzigen Vorgesetzten, des Regimentskommandeurs, zu lassen, konnte sich nicht mehr empfehlen, und, nachdem durch Ordre vom 20. Februar 1890 die Formierung zweier Regimenter zu je zwei Bataillonen aus dem bestehenden einen Regiment besodnen, und diese Umbildung schon am 1. April desselben Jahres ins Leben getreten war, ergab sich die Nothwendigkeit der Herstellung eines Abgabeverbandes, die zur selben Zeit erfolgte. Durch allerhöchste Ordre vom 11. August 1893 vollzog sich am 2. Oktober 1893 endlich die Bildung des dritten Eisenbahnregiments. Es erübrigt bei dieser Gelegenheit noch jener Persönlichkeiten zu gedenken, die durch ihre hervorragende zielbewußte Thätigkeit einen entscheidenden Einfluß auf die gedeihliche und schon in Friedensverhältnissen nutzbringende Fortentwicklung unserer Eisenbahntruppe geübt haben. Wir nennen in erster Linie als ersten Bataillons- und auch Regimentskommandeur den jetzigen Generalleutnant z. D. von Schulz, als zweiten Regimentskommandeur den gegenwärtigen Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, sowie Generalinspektor der Festungen, General der Infanterie von Holz, als dritten Regimentskommandeur und demnach ersten Brigadeführer den Generalleutnant z. D. Knappe. Alle drei haben sich hervorragende Verdienste um den nun fünfundzwanzig Jahre bestehenden Truppenteil erworben und werden bei der bevorstehenden Feier nicht fehlen. Generalleutnant z. D. Knappe hat, wie wir erfahren, für das Stiftungsfest eine Geschichte der deutschen Eisenbahntruppe geschrieben, die demnächst veröffentlicht werden wird.

Der Zustand des Prinzen Georg von Cumberland läßt wenig Hoffnung auf Genesung. Vom rein menschlichen Standpunkt aus ist dies gewiß zu bedauern; widerwärtig aber ist die Art, wie die weltliche Presse hieraus für ihre Sache Kapital zu schlagen sucht. Dem B.

Man sollte nicht glauben, wie weit sich in den letzten Tagen diese Dreifigkeit (der weltlichen Presse) verirrt hat. Wurde doch alles Erstes angeregt, öffentliche Bittgottesdienste für das Leben „unseres geliebten, in der Verbannung auf den Tod erkrankten Erbprinzen“ abzuhalten und an den Regenten in ziemlich energischem Tone das Ansinnen gestellt, er möge an seinem Geburtsort (8. Mai) die übliche Parade abbestellen, wie die obligaten Feiertage an diesem Tage unterlassen. Und als ein Monatsblätter sich erlaubte, den 15-jährigen, noch nicht einmal eingetragenen Prinzen als einen „Krausen“ zu bezeichnen, da machte das hiesige Welfenorgan seiner Empörung über diese Schandthat in einem mehrlaufigen Leitartikel Lust. Man sieht, die Herren fühlen sich ihrer Sache sicher. Allein sie haben mit ihres Schmerzes geringschöcker Prahlerei weder hier noch in Gmunden ein Echo erweckt. Bittgottesdienste wurden nicht abgehalten für den „Verbannten“, der nie braunschweigischen Boden betreten hat und den Niemand hier kennt, dafür sind aber Paraden und militärische Geburtstagsfeiern ganz programmäßig vom Stapel gegangen. Die Extrablätter mit den allerneuesten Bulletins, welche alle Littantäulen in verschwenderischer Fülle zieren, üben auf die Passanten keinerlei Anziehungskraft mehr aus. Die Braunschweiger wissen eben allzu genau, daß diese überweltliche Liebe und Begeisterung für die Familie Cumberland kein Naturgewächs, sondern ein künstliches Produkt ist. Wo in aller Welt sollte auch die Liebe herkommen? Keiner unserer den Mund so voll nehmenden weltlichen Heißsporne hat je den Herzog von Cumberland oder seine Familie gesehen und gesprochen — diejenigen, die wirkliche Beziehungen zu Gmunden unterhalten, betheiligen sich nie an der Agitation — Keiner kann sich rühmen, auch nur das geringste Zeichen herzoglicher Gunst empfangen zu haben. Seit dem naiven Besitzergreifungspatent von 1884 scheint Braunschweig für den ehemaligen Kronprinzen von Hannover gar nicht mehr zu existieren, wenigstens hat er verächtlich, auch nur die allerbescheidensten Sympathien nachzurufen. Der Herzog von Cumberland weiß übrigens auch ganz genau, daß die Jüden, welche diese schwindelhaften Schreier an sein Haus wesseln, aus hoffnungsgrüner Knopflochse gewonnen sind und ist viel zu stolz, sich mit ihnen einzulassen. Er wird die Entscheidung in der braunschweigischen Thronfolgefrage, wenn er es überhaupt mit seiner Würde für vereinbar hält, sich darauf zu beschränken, ganz ordnungsmäßig bei Kaiser und Bundesrat zu fügen.

Wie der „Schl. Ztg.“ aus Berlin mitgetheilt wird, besteht an zukünftiger Stelle die Absicht, entsprechend dem für die Staatsbeamten gültigen Verbote der gewinnbringenden Nebenbeschäftigungen, den bestehenden klinischen Universitätsprofessoren das Halten von Privatklinik und die direkt oder indirekte Betheiligung an solchen zu untersagen. Die konfultative und die daraus folgende operative Praxis würde ihnen in Zukunft nur in Gemeinschaft mit den Kranken regelrecht behandelnden praktischen Ärzten gestattet sein. Dabei soll die Operation an Privatkonkorden in der Regel nur unter Zuziehung der behandelnden Ärzte in den entsprechenden Universitätsklinik und gegen Entgelt an deren Verwaltung vorgenommen werden. Damit würden — so heißt es in der „Schl. Ztg.“ weiter — die besodnenen klinischen Universitätsprofessoren dem außerhalb ihres Berufes liegenden Wettbewerb mit den praktischen Ärzten entzogen werden, und unbeschadet des nothwendigen wissenschaftlichen Einflusses auf die praktische Ärzte, vor allem auf ihre wissenschaftliche und Lehrthätigkeit sowie auf die damit zusammenhängende Leitung der öffentlichen akademischen Krankenkassen verwiesen, der sie durch ihre zeitraubenden Nebenbeschäftigungen gegenwärtig oftmals ungebührlich entzogen werden.

Darmstadt, 16. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin sind mit der Prinzessin Elisabeth heute Vormittag nach Moskau abgereist.

Weimar, 16. Mai. Der Chef des Kultusdepartements im Ministerium, Geheimrat Staatsrath v. Vorberg, tritt wegen schweren körperlichen Leidens vom Amte zurück.

Wien, 15. Mai. Ein für heute geplantes Wohlthätigkeitskonzert des Wiener Eisenbahnbeamten-Gesangvereins mußte unterbleiben, weil die Bemühung des Theaters, obwohl neben dem auch italienische Lieder im Programm waren, verweigert wurde und auch die Verwaltung des Armenfonds das Anerbieten, für die Armen Trient zu singen, ablehnte. Unter den Deutschen des Trient herrscht Erregung über diesen Vorfall, während das Organ der National-liberalen „Alto Adige“ die Stadt zu ihrer Danksagung beglückwünscht.

Konstantinopel, 16. Mai. Die Vierzehnerberufung Abdul Kerim Paschas, welcher zum Nachfolger Turlchan Paschas als Gouverneur von Acrea bestimmt war, wurde rückgängig gemacht. — Der treuenföhrer Landtag wird vielleicht doch noch im Laufe des Monats Mai einberufen werden. — Die zwei Stabsoffiziere und

zwei Unterjuchungsrichter, welche die Unterjuchung in Marasch zu führen hatten, wurden nach Biredschid am Euphrat gefandt, um die in Moscheen umgewandelten Kirchen ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben, womit einer der hauptsächlichsten Beschwerden der Konjulin abgeholfen wäre.

Massowah, 16. Mai. Nach aus Kassaia hier eingetroffenen Nachrichten machten die in den ersten Tagen des April aus Chartum abgegangenen Verpfändungen der Derwische in Abudarras am blauen Nil, um dort, wie man annimmt, während der Regenzeit zu bleiben. Man glaubt jedoch, daß sich die bereits an der Abbaras-Binie befindlichen Derwische auch ohne diesen Zugzug behaupten werden.

Bretoria, 15. Mai. (Meldung des „Neuerlichen Bureaus“.) Der Ausführende Rath hat beschlossen, das Gesetz der politischen Gefangenen um Milderung der Urtheile in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

Die Transvaal-Regierung hat in Beantwortung der vom 13. d. M. datirten Depesche des englischen Staatssekretärs für Kolonien Chamberlain telegraphisch erwidert, daß die Regierung mit Freuden die Versicherung entgegennehme, daß eine eingehende Untersuchung gegen die Chamberlain Company und ihre Direktoren eingeleitet worden sei. Die Regierung werde dieser Untersuchung mit Interesse folgen.

Buluwayo, 15. Mai. (Meldung des „Neuerlichen Bureaus“.) Man glaubt hier allgemein, daß die Gefahr für Buluwayo jetzt vorüber sei. Die Bevölkerung kehrt zu ihrer gewöhnlichen Beschäftigung zurück. Eine Truppenabtheilung von Buluwayo schlug die Aufreißer in der Nähe von Thabas-Induna mit starken Verlusten in die Flucht und verfolgte den Feind vier englische Meilen weit. Die Kolonne selbst erlitt keinerlei Verluste.

Sabana, 15. Mai. Die „Gazeta“ wird morgen ein Dekret veröffentlichen, durch welches die Ausfuhr von Tabak in Blättern, welcher aus der Bueta Mojo und der Sabana herröhrt, verboten wird, um die Lahmlegung der kubanischen Industrie zu verhüten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Mai. Das herannahende Pfingstfest pflegt alljährlich die Kesselflut neu zu locken und wer möchte sich nicht gern hinauslocken lassen von der lachenden Frühlingsonne, um der in prangender Schönheit erstandenen Natur zu hulbigen. Wo nur immer der Zug in die Ferne sich bemerkbar macht, wird reiche Gelegenheit geboten, denselben zu befriedigen, denn zahlreiche Sonderfahrten ermöglichen Jedem, seiner Neigung und den verfügbaren Mitteln entsprechend, einen größeren oder kleineren Pfingstausflug zu unternehmen. Besonders für diejenigen, welche den Wasserweg vorziehen, ist auf das Beste geforgt und wer den Ausflügen einer eins oder mehrtägigen Tour die Bequemlichkeiten des eigenen Heims vorzieht, der findet wohl in der Nähe einen Erholungsort, den ihn ein kleiner Dampfer in kürzester Zeit erreichen läßt. Wir glauben im Interesse unserer Leser so auch diesmal eine gedrängte Zusammenstellung der bisher in Aussicht genommenen Dampferfahrten bringen und lassen dieselbe hier folgen:

Nach Bornholm mit dem Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“. Abfahrt von Stettin (bis Swinemünde) per Dampfer „Prinzess Royal Viktoria“ am Sonntag, den 24. Mai, früh 4 Uhr, Rückfahrt von Bornholm am Mittwochnachmittag, den 27. Mai, früh 6 Uhr. Fahrpreis 16 Mark.

Nach der Insel Rügen und zwar über Gdhrn und Binz nach Sabinz mit dem Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“. Abfahrt von Stettin am Sonnabend, den 23. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, Rückfahrt von Rügen mit dem Dampfer „Freia“ am Sonntag und Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr von Sabinz oder am Dienstag, den 26. Mai, von Sabinz um 11, von Binz um 11 1/2 Uhr Vormittags und von Gdhrn um 12 1/2 Uhr Nachmittags. Fahrpreis hin und zurück 9 Mark, einfache Tour 6 Mark.

Nach Sabinz (Stubbenkammer) mit dem Dampfer „Freia“ am ersten und zweiten Festtage. Abfahrt von Stettin Morgens 4 Uhr, Rückfahrt wie bei der vorhergehenden Tour angegeben. Fahrpreis für eintägige Tour 6 Mark, für zwei- oder dreitägige Tour 9 Mark.

Nach Swinemünde an beiden Festtagen mit dem Dampfer „Freia“, Abfahrt von hier früh 4 Uhr, Rückfahrt Morgens 6 Uhr, Fahrpreis 3 Mark. Mit den Dampfern „Swinemünde“ und „Beringsdorf“ von hier um 5 und um 6 Uhr früh, von Swinemünde um 6 bezw. 6 1/2 Uhr Abends.

Nach Misdroy (Laatiger Ablage) an beiden Festtagen mit dem Dampfer „Der Kaiser“, Abfahrt von hier Morgens 6 Uhr, Rückfahrt Abends 6 Uhr, Fahrpreis 1. Kajüte 3 Mark, 2. Kajüte 1,50 Mark.

Nach Wollin, Kammin, Berg- und Dit-Dievenow am ersten Festtage mit dem Dampfer „Misdroy“, Abfahrt von Stettin Morgens 5 Uhr, Rückfahrt von Dit-Dievenow um 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow um 4 1/2, von Kammin um 5 1/2, von Wollin um 6 1/2 Uhr Abends. Fahrpreis nach Wollin und Kammin 1. Klasse 3 Mark, 2. Klasse 2 Mark, nach Berg- und Dit-Dievenow 3,50 Mark.

Promenadenfahrt nach dem Haff bei günstiger Witterung am ersten und zweiten Festtage per Dampfer „Wolliner Greif“ und „Carl Feuerlohn“. Abfahrt von hier Morgens 8 bezw. 8 1/2 Uhr, Rückfahrt gegen Mittag, Fahrpreis 50 Pf.

Promenadenfahrt über den Dammschen See nach Goslów und zurück mit dem Dampfer „Terra“, Abfahrt Morgens 8 Uhr, Rückfahrt gegen Mittag, Fahrpreis 50 Pf.

Nach Greifenhagen, Schwedt und Gars, sowie nach Glienten, Messen- thün und Pöls finden die üblichen Sonntagsfahrten statt.

Nach Pöls wird Vormittags eine stündliche, Nachmittags eine halbstündliche Dampferverbindung unterhalten.

Nach Frauenhof und Goslów

fahren die Dampfer nach Bedarf, einige schon in früher Morgenfrühe.

Im Casino-Theater gelangt heute die lustige Posse „Die beiden Reichsmüller“ von Anno zur Aufführung. Am Nachmittage findet Extra-Konzert der Kapelle des Pafewalkers Kürassier-Regiments statt, zu welchem das Entree auf 20 Pf. herabgesetzt ist.

Das Konulat Stettin der allgemeinen Radfahrer-Union veranstaltet an den Pfingsttagen Tagestouren, am ersten Festtage einen Familienausflug nach Hohenkrug-Grünwald und am zweiten Pfingsttag eine Sportsfahrt nach Stargard, Pyritz und Stellerbecker Mühle.

Dem hiesigen „Israelitischen Frauen-Verein“ ist seitens des königlichen Ober-Präsidenten die Veranstaltung einer Wohlthätigkeits-Lotterie gestattet worden; es kommen Kunst-, Wirtschafts- und Urngegenstände zur Verloofung. — Die Ziehung findet am 28. d. Mts. statt. Lose à 50 Pfg. sind in einer größeren Anzahl von Geschäften, die durch Plakate kenntlich gemacht sind, zu haben (siehe Inserat).

Dem Garnison-Dominspektor Hellwich hierseibst ist der Charakter als Bauath verliehen worden.

Der Amtsrichter Dörichlag in Grimmen ist als Landrichter an das Landgericht in Stiel versetzt worden.

In der Woche vom 8. bis 9. Mai kamen im Regierungsbezirk Stettin 147 Erkrankungs- und 10 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 106 Erkrankten und 4 Todesfälle zu verzeichnen waren und zwar 38 Erkrankungen im Kreise Randow, 26 Erkrankungen (3 Todesfälle) im Kreise Demmin, 14 Erkrankungen im Kreise Rangard, 3 Erkrankungen im Kreise Uckermark und je 1 Erkrankung in den Kreisen Pyritz und Saarg. An Diphtherie erkrankten 23 Personen (4 Todesfälle), davon 5 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin, 1 an Scharlach erkrankten 15 Personen (2 Todesfälle), davon 8 Erkrankungen in Stettin, an Kinbettefieber erkrankten 2 Personen und an Darm-Typhus 1 Person. In den Kreisen Anklam, Kammin und Greifenberg kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Die „Gesellschaft für Bommersche Geschichte und Alterthumskunde“ hielt gestern im Bibliothekszimmer des Konzerthauses ihre diesjährige General-Versammlung ab, der auch Se. Excellenz der Oberpräsident, Staatsminister v. Pittkammer bewohnte. Der Vorsitzende, Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Lemcke eröffnete die Versammlung und wies mit einigen Worten auf die ausgestellten Gegenstände hin, unter denen einige aus der katholischen Kirche überkommene und bis zur Zeit Friedrichs des Großen hier in Gebrauch gewesen Priestergewänder besondere Beachtung verdienen. Die Gesellschaft habe zwar zahlreiche, aber nicht besonders punkte Gegenstände neu zu erwerben Gelegenheit gehabt, weshalb dieselben sich für eine Ausstellung nicht besonders eignen. — Herr Oberlehrer Dr. Wehrmann erstattete sodann den Jahresbericht. Das verflossene Jahr hat einen ruhigen Verlauf genommen und erfreulichen Fortschritt auf dem von der Gesellschaft gepflegten Gebiete der Heimatgeschichte gebracht, insbesondere machte sich auch außerhalb des Vereins eine rege Thätigkeit nach dieser Richtung bemerkbar. Der Bestand an Mitgliedern blieb nahezu unverändert, es schiedem 43 aus, von denen die Gesellschaft 9 durch den Tod verlor, und war ein Zugang von 35 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Verein zählt jetzt 14 Ehrenmitglieder, 27 korrespondirende, 7 lebenslängliche und 732 ordentliche Mitglieder, zusammen also 780. Im Winter 1895-96 wurden an sechs Versammlungsabenden Vorträge gehalten, ein Besuch der Stadt Gark im Sommer vorigen Jahres gab dem Vereinsleben neue interessante Anregung. Mit 145 gleichartigen Vereinen unterhielt die Gesellschaft schriftlichen Verkehr. — Herr Prof. Walter berichtete sodann eingehend über den Zuwachs der Sammlungen und ergab sich aus der mit zahlreichen erläuternden Bemerkungen durchflochtenen Aufzählung, daß die Sammlungen in vieler Hinsicht eine schätzbare Bereicherung erfahren haben. — Bezüglich der Kaufverhältnisse theilte Herr Prof. Dr. Lemcke mit, daß den Einnahmen des Jahres 1895 mit 10 257 Mark bisher Ausgaben in Höhe von 11 343 Mark gegenüberstehen, sodas ein Fehlbetrag von 1086 Mark zu beden wäre, Letzterer werde sich jedoch beim späteren endgültigen Rechnungsabschluss auf etwa 2000 Mark erhöhen. An verfügbarem Kapitalvermögen besitzt die Gesellschaft 6920 Mark und außerdem den Fond der Müller-Stiftung, der allerdings erst verfügbar wird, sobald das Kapital durch zuginklagende Zinsen die Höhe von 15 000 Mark erreicht hat, welcher Fall voraussichtlich bereits am 1. Juli d. Js. eintreten wird. — Bei der Vorstandswahl wurden die sämtlichen Mitglieder durch Akklamation wiedergewählt und besteht der Vorstand demnach aus den Herren Gymnasialdirektor Prof. Dr. Lemcke (Vorsitzender), Landgerichtsrath Küfster (stellv. Vorsitzender), Oberlehrer Dr. Leuz (Schatzmeister), Oberlehrer Dr. Wehrmann (Schriftführer), Prof. Walter, Stadtrath Wm. Heinrich Meyer und Baumeister H. Fischer. — Herr Prof. Dr. Lemcke machte noch einige sehr interessante Mittheilungen über den projektierten Pfingstausflug nach Treptow a. L. Die Fahrt geht über die an Sehenswürdigkeiten reiche Stadt Neu-Brandenburg nach Treptow und wird von dort aus das nahe gelegene Schloß Landskron, ein Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert, besichtigt. Treptow selbst bietet in der schönen gotischen Petrikirche eine reiche Fülle anregender Einzelheiten zu bieten verpöfcht.

In der Passauerstraße scheuten gestern Mittag die Pferde eines dem Fuhrherrn Dellerne gehörigen Zweispänners und gingen mit dem Wagen durch. Der Kutscher sprang von dem Gesäße herab, kam dabei aber so unglücklich zu Fall, daß er verblutende stark blutende Belegungen, sowie Verstaunungen an Armen und Beinen davontrug. In einem nahe gelegenen Laden wurde dem Verunglückten von Herrn Malermeister Weber ein Nothverband angelegt. Der Wagen war nicht weit von der Unfallstelle angehalten worden.

* Das im Hause Berlinerthor 1 von Herrn Dirnschall eingerichtete „Café Parade-Platz“ wurde gestern Abend eröffnet und erregte die überaus geschmackvolle Ausstattung des neuen Lokales allgemeine Bewunderung. Unter Vermeidung von übermäßigem Prunk ist es gelungen, den Räumen nicht nur ein schönes, sondern auch ein behagliches Aussehen zu verleihen, besonders fällt der bei den Decken- und Wandmalereien vorherrschende lichte Farbenton wohlthuend auf. Die größeren Wandflächen werden durch hübsche Landschaften und Genrebilder ausgefüllt, deren Ausführung der Firma Köhn u. Winkler hierseibst übertragen war. In einer nischenartigen Vertiefung der Rängswand hat ein prächtiges, von Kubow u. Walter in Grabow bezogenes Buffet Platz gefunden, während die übrige Ausstattung von der Firma S. Krantzal und Söhne geliefert wurde. In den Billardzimmern sind zwei Billards aus der Fabrik von Dorsfelder in Mainz aufgestellt, welche von Kennern als vorzüglich bezeichnet werden. Daß in dem Lokal eine große Anzahl Zeitungen und Journale anliegen, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Jedenfalls bietet das „Café Parade-Platz“ einen sehr angenehmen Aufenthalt, und wenn erst der Borgarten in Stand gesetzt ist, dürfte dasselbe an Anziehungskraft noch erheblich gewinnen.

BelleVue-Theater.

Eröffnung der Operetten-Saison. Die Operetten-Saison des BelleVue-Theaters ist gestern Abend mit einer Aufführung von „Millsch's Bettelstudent“ eröffnet worden, und die Wahl gerade dieser Operette war wohl nicht ganz abschließend, denn es gab eine Zeit, in welcher Stettin unter dem Banner dieses „Bettelstudent“ stand. Es ist die einzige Operette, von der man behaupten kann, daß sie hier im wahren Sinne des Wortes populär geworden ist. In dem Salons sang man sich schmeißend zu: „Nur das eine bit' ich dich“, die Burichen auf der Straße besoffen es uns, daß „er sie nur auf die Schulter geküßt hat“, jeder Stahpieler begleitete eine verlorene Partie mit dem tröstlichen „Schwamm drüber!“ und die Veierstuden auf den Höfen elektrisirten unsere Stüchschönen durch die melodischen Weisen des „Bettelstudenten“. Die Beliebtheit derartig in das Volk gedrungener und volkstümlich gemordener Melodien kann nicht vergehen, und die Direktion rechnete wohl auf die Zugkraft der Operette, als sie dieselbe zur ersten Vorstellung der Saison wählte. Es war auch keine Täuschung, das Theater war sehr gut besetzt und die alten bekannten Weisen fanden dankbare Zuhörer. Was die Aufführung betrifft, so wollen wir von vornherein hervorheben, daß die Direktion im Ganzen bei dem Engagement ein günstiger Stern geleuchtet hat, und zwar scheint uns dabei die schöne Hälft auch die bessere zu sein. Eine vorzügliche Verretterin für erste Partien ist in Fr. Tusch gewonnen, welche die „Laura“ sang, bei ihr vereinigte sich eine volle ergiebige Stimme mit frischem lebhaften Spiel, auch einige Koloraturen waren überaus ansprechend. Auch die Darstellerin der „Gräfin Novaleska“, Fr. Widemann, führte sich auf das Beste ein, ihr Gesang verräth Schönlung und beim Spiel zeigte sie sich nicht als drastische Poffen-Mitte, sondern gab der stolzen Gräfin ein feineres Auftreten, das trotzdem des Humors nicht entbehrt. Nicht lebhaft und schelmig gab Fr. Longauer die steten Appetitwickelnde „Fronisaba“, die Stimme ist besonders in der Höhe etwas scharf; Fr. Jyppe konnte als „Cornet“ etwas schneller sein, aber sie fand sich im Gesang doch mit der Partie recht gut ab. Als „Symon“ stellte sich Herr Matberg vor, er erschien uns etwas unsicher und ängstlich, sein Tenor ist in der Mittellage angenehm, entbehrt aber der Höhe, doch läßt sich nach dem ersten Auftreten um so weniger ein bestimmtes Urtheil abgeben, als die Stimme bei unterm nordischen Klima und der gegenwärtigen Jahreszeit meist etwas leidet; den „Jan Janick“ sang Herr Beckold, welcher dieselbe Partie schon früher mit Erfolg durchgeführt hat. Der „Oberst Ollendorf“ des Herrn Kainz hielt sich von derber Komik fern, es war weniger ein radehalsiger Oberst, als ein gemüthlicher Schwandroner; Herr Jordan verstand es, den „Entscheid“ zu komischer Wirkung zu bringen, auch gesanglich führte er seine Aufgabe nicht über Gebühr und als „Mühlgraf“ bewährte sich Herr Filizschank. Ein Kompliment können wir den Hören machen, wir wollen wünschen, daß dieselben auch in der Folge so frisch wie gestern bleiben, ebenso that das Orchester unter Herrn Kapellmeister Ohnesorg's Leitung seine Schuldigkeit.

Pfingstfahrt nach Kopenhagen. Als einen sehr lohnenden und dabei nicht theuren Pfingst-Ausflug möchten wir unsern Lesern hiermit eine Exkursion nach Kopenhagen mit dem Postdampfer „Titania“, Kapitän R. Perleberg, empfehlen. Dieser Dampfer verläßt Stettin am Sonnabend, den 23. Mai, Nachmittags 1 Uhr, und geht gegen 5 Uhr von Swinemünde in See. Derselbe läuft zunächst längs der Küste der Insel Usedom, passiert nach einigen Stunden die Greifswalder Die und erreicht gegen Abend die Insel Usedom, deren bewaldete, feil in die See abfallende Kreidefelsen, namentlich bei Mondbeleuchtung einen wunderbar schönen Anblick gewähren. Um 9 Uhr wird Stubbenkammer und nach 10 Uhr die nördliche Spitze Rügen's, das Borgebirge Arkona, in nahem Abstände passiert. Bald erscheinen zur Linken die Leuchttürme der Insel Usedom, deren Umriffe man deutlich schwedischen Küste, deren Umriffe man deutlich erkennen kann; der Dampfer legt seine Fahrt zwischen den Inseln Amager und Saltholm hindurch fort und erreicht gegen 4 Uhr Morgens die Rade von Kopenhagen, auf welcher ein äußerst glänzendes, farbenprächtiges Bild das Auge des Beschauers fesselt. Die Hunderte von Fahrzeugen aller Nationen, welche hier vor Anker liegen, oder mit gebührenden Segeln vorwärtsziehen, die mächtigen Kriegsschiffe, die unmittelbar aus dem Wasser heraustraten, die blauen krySTALLAREN See, vorragenden Forts, die blaue krySTALLAREN See, die Hintergründe die Stadt mit ihren vielen Thürmen und die mit hüpfigen Wadungen bedeckte Küste, aus deren Grün die Willen der

Die Herrin von Gardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Regungslos, wie unter dem Damm einer Bifon hatte Elisabeth zugehört. Als der Altmutter schwieg, der Kranke ihr die ungelähmte Rechte entgegenstreckte, sein angstvoll schwebend dem ihrigen begegnete, da sank sie laut schluchzend vor sein Bett nieder und rief: „Meine Mutter lebt? O, dann ist sie es gewesen, die ich gesehen, zu der mein Herz sich gleich hingezogen fühlte. Die blasse Fremde bei Betty Hansen — ich war damals gegen Dein Verbot doch hingegangen, Großvater, sie küßte und segnete mich und nannte mich auch einmal Elisabeth.“

sich nun an den Kranken. „Die Welt braucht alsdann von der Täuschung Nichts zu erfahren, da ich annehmen darf, daß die beiden anwesenden Zeugen, Ihr Arzt und Doktor Günter, sich ebenfalls zum Schweigen verpflichten werden.“

Der Baron nickte mehrere Male, einen bittenden Blick auf jene beiden Herren heftend, worauf diese ihm die Hand reichten und mit ihrem Ehrenwort ewiges Schweigen gelobten.

zu vergelten suchten. Auch war der alte Claus wieder in seinen geliebten Gardingholm, um hier seine Tage in Ruhe zu beschließen, während Betty von der Dienerschaft stillschweigend als ihre Oberin anerkannt wurde.

„Bravo, mein Lieber!“ rief der General, „ich weiß, daß man Ihren Verlust schwer beklagt und Ihren Wiedereintritt in den Dienst mit Freuden begrüßen wird. Sie, meine Gnädige!“ wandte er sich an die erbläute Schloßfrau, „sind es Ihrem Gemahl, Ihrer Tochter und sich selbst schuldig, der Gesellschaft zu zeigen, daß eine wahrhaft edle und vornehme Natur durch keinen Erdenschmerz befeckt und entwürdigt werden kann.“

Termine vom 18. bis 23. Mai.
In Substitutionsfachen.
18. Mai. A. G. Stettin. Das dem Kaufmann Joh. Thiede gehörige, an der Barnimstraße belegene Grundstück. — A. G. Maffow. Die dem Pflanzbesitzer W. Maffow gehörigen, bei Maffow belegenen Grundstücke.
19. Mai. A. G. Neckerhnde. Die dem Wäbner Joh. Schöder zu Wladow gehörigen, im Kreis Neckerhnde belegenen Grundstücke.
20. Mai. A. G. Demmin. Das der Wittwe Joh. Wäbner, geb. Wäbner, gehörige, zu Demmin belegene Grundstück. — A. G. Labes. Das dem Kupferhändler Georg Buchstein gehörige, zu Labes belegene Grundstück.
21. Mai. A. G. Stettin. Das dem Kaufmann Joh. Thiede gehörige, an der Barnimstraße belegene Grundstück.
22. Mai. A. G. Treptow a. N. Das dem Wäbner W. Storm gehörige, zu Langenhagen belegene Grundstück.
In Konkursfachen.
19. Mai. A. G. Stettin. Bräu-Termin: Goldwarenhandlerin Louise Bauer, in Firma F. Bauer, hier selbst.
20. Mai. A. G. Stettin. Bräu-Termin: Kaufmann G. Wäbner, in Firma Wäbner u. Co., hier selbst.
21. Mai. A. G. Anklam. Gläub.-Verz.: Nachlaß der verstorbenen Kaufmannin M. Henriette Simonis, geb. Fierke, in Firma L. Simonis.
22. Mai. A. G. Baitzow. Bräu-Termin: Kaufmann Emil Mönch zu Heinrichswalde. — A. G. Baitzow. Bräu-Termin: Kaufmann S. Harbeck, daselbst. — A. G. Neckerhnde. Gläub.-Verz.: Handelsgesellschaft Dietrich Schmidt u. Co., daselbst.
23. Mai. A. G. Stolp. Bräu-Termin: Schuhmachermeister Otto Fegge, daselbst. — A. G. Treptow a. N. Bräu-Termin: Handelsmann Franz Koppe, daselbst. — A. G. Stettin. Bräu-Termin: Botan.-u. Wollwaren-Handlung Moritz Labes, hier selbst. — A. G. Demmin. Bräu-Termin: Kaufmann Paul Selmann zu Jäzinen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Preis 25 Pfennig unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Bibeln und **Neue Testamente** der **Preuss. Haupt-Bibel-Gesellschaft** empfiehlt in einfachen und eleganten Einbänden **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Gute gebrauchte u. neue Möbel, 1 gute Plüschgarnitur, Schreibische, Ausziehtische, Küchenspinde, Kleider- und Wäschekabinette, Spiegel und Spiegelbilder, Nohelch-Schilde, Kommoden, Näh- u. Nippische, Schreibspinde, Küchenspinde etc. sehr billig zu verkaufen 10 Frauenstr. 10, 1 Treppe.

Deutsche

Reichsweckeruhr, allerbest. Fabrikat, geestl. geschützt, v. Antwerp, vern. geht und weest pünktlich M. 2,50, desgl. m. Nachts leuchtend. Silberblatt M. 3.—
Gut sitz. Remonteur-Uhren m. doppelt. Goldband u. Reichstempel M. 9,50.
Sämtliche Uhren sind gut reparirt (abgegeben) und auf das Genaueste regulirt, daher reelle 2jährige schriftliche Garantie.
Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit meinen geestlich geschützten Deutschen Reichsweckeruhren zu vergleichen. Minderwertige Weckeruhren mit Antergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung liefere ich für M. 2,25, leuchtende M. 2,50.
Umtausch gestattet. Nichtconvenientes Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franco gegen Nachnahme oder Vorkaufsendung d. Betrag. Julius Busse, Uhrenfabrik, Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer u. Uhrmacher.

Bachem
Seect
Nur natürliche Flasechengährung.
Betrieb übernehmen wir von Bachem & Fanter.

2 Günerbeinerstraße 2
Breslauer Schuh- und Stiefel-Lager
empfehle ich ein bedeutendes Lager von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder. Mein langjähriges Bestehen als bestrenommiertes, bekanntes Geschäft birgt für solches Fabrikat und äußerst billige Preise. Das geachtete Publikum wolle diese Offerte nicht mit den jetzt üblichen markt-schreierischen Reklamen vergleichen, und bleibt mein Prinzip wie bisher:
Beste Arbeit!
Reichl. Auswahl!
Sehr billige Preise!

J. Stadthagen, 2 Günerbeinerstraße 2.
Eine Wohlthat für schwebende u. empfindliche Füße!
Unentbehrlich beim Marschieren sind Wagner's waschbare Badeschwamm-Schwefelkohl, D. N. Bat. Vorzügliche ärztliche Atteste bei **Karl Kratzsch,** Frauenstr. 49.

Alleinige Niederlage und Special-Ausschank
der **Brauerei Schultheiss Berlin.**
Verkauf in Flaschen und Gebinden.
Schultheiß-Verband-Export 30 Fl. 3 Mark, 15 Fl. 1,50 Mark, Schultheiß-Märzender-Export 30 " 3 " 16 " 1,50 " frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
Fernsprecher 1145. **Oskar Stein,** Birken-Allee 31, Ecke Löwestr.

Kaiser-Hôtel.
Berlin W., Friedrich-Strasse 176/77, Ecke Jägerstrasse, im Hause des Weihenstephan-Ausschank.
Vorzügliche bequeme Lage im Mittelpunkt der Stadt.
Haus I. Ranges.
Electr. Beleuchtung, Fahrstuhl, Central-Heizung.
Zimmer und Salons in vornehmster Ausstattung von 3 Mk. Bäder und Telephon.
Die Direction **R. Barth.**

Bad Reinerz,

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlenstoffreichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bäder-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bädern und einer vorzüglichen Molken-, Milch- und Kefyr-Kur-Anstalt. Anzeige bei Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospekte gratis.

Bad Elgersburg in Thüringen.
Hotel und Pension Herzog Ernst
(gegründet 1883) mit seinen drei Villen, **Neue Wasserheil- und Kuranstalt.**
Eisenbahn: Nendietendorf, Plaue, Gr. Breitenbach.

vortheilhafteste, höchste gesündeste Lage im und am Walde und den Promenaden mit prachtvoller Aussicht auf Dorf und Umgegend. **Anwendung des gesamten Wasserheilverfahrens, Electrotherapie, Massage, individuelle Behandlung** durch den eigenen **Haus- und Baderarzt, Luftkurort, Vorzügliches Wasser, Familienaufenthalt, ausgezeichnete Verpflegung bei civilen Preisen.** Omnibus am Bahnhof. — **Gratis-Prospekte.** Dirig. Arzt: **Dr. Schäfer,** Besitzer **Max Mercker.**

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“
Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn

Wegen Räumung eines Kellers und um Platz für jüngere Abzüge zu schaffen, gebe ich **einen grösseren Posten Rothwein zu Calculationspreisen** gegen Cassé ohne Abzug ab und zwar in den Preislagen von 0,75 bis 2,00 Mk. per Flasche ohne Glas.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager **gut gepflegter Rhein- und Moselweine** bis zu den feinsten Gewächsen zu billigen Preisen.
Hermann Schultze, Weinhandlung, Henmarktstraße 7.

Sohnlein's Sect: „Rheingold“ „Kaiser-Marke“
Durch den Weinhandel käuflich.

Ein besseres Restaurant mit vollem Konfess, in guter Gegend, mit Billard, Piano u. Besetzung ist sofort oder zum 1. Juli zu verkaufen. Näheres Stettin, Philippistraße 79, im Restaurant bei **Zweltsch.**

Mit guter Einnahme verbundene **General-Agentur** einer angesehenen deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft für die Provinz Pommern soll einem Herrn übertragen werden, der sich ausschließlich dem Fache widmet und die Organisation und Acquisition nachdrücklich und mit Erfolg zu betreiben versteht. Caution erforderlich. Offerten erbeten unter **B. K. 227** an die Exped. dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Hohes Einkommen.
Leistungsfähige Holland, Cacao- u. Choccolade-Fabrik sucht an allen Plätzen tüchtige **Vertreter.**
Nur bestempfohlene, mit der Kundschaft vertraute, repräsentationsfähige Herren belieben unter Beifügung von Referenzen Offerten einzuschreiben sub **U. 1333** an **Heinrich Elster, Hamburg.**

Unübertroffen!
Soolbad Sulza i. Th.
Großartige Heilerfolge!
Erstes und vornehmtes Pensionshotel. „Schloss Sonnenstein a. d. Salinen.“
Bel.: **E. Kurth.**

Julo.
Heute Sonntag, den 17. Mai:
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments, Direction: **G. Langenhagen.**
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Bellevue-Theater.
Sonntag 3 1/2 Uhr: Kleine Preise. (Vorzeit 50 S.)
Lebte Sonntag-Nachmittags-Vorstellung.
Unwiderstehlich lezte Aufführung:
Fehmann auf der Weltausstellung.
Abends 7 1/2 Uhr: Gewöhnliche Preise. (Wons ungiltig.)
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.
Montag 7 1/2 Uhr: **Boccaccio.** (Wons giltig)
Komische Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé.
Dienstag 7 1/2 Uhr: **Der Bettelstudent.**

Elysium-Theater.
Sonntag, den 17. Mai 1896:
3 1/2 Uhr. **Großes Garten-Concert.** 3 1/2 Uhr. ausgeführt vom Musikcorps des Papestaller-Kürassier-Regiments Königin Nr. 2. unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **H. Hoffmann.**
Entree 20 S., von 7 Uhr ab 10 S.
Theaterbesucher haben zu den Militärcorpsconcerten erst 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellung Zutritt.
7 Uhr: **Die beiden Reichenmüller.** uhr. Wose mit Gesang in 4 Akten von A. Arno. In den Zwischenacten Concert der Kirasier-Kapelle.
Montag, den 18. Mai 1896:
3 1/2 Uhr. **Großes Garten-Concert** 3 1/2 Uhr. ausgeführt von der Kapelle des Königs-Gren.-Regt. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Offeney.**
7 1/2 Uhr: **Der Schwabenstreich.** Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan.

Concordia-Theater.
Heute Sonntag 6 1/2 Uhr Abends:
Extra-Familien-Vorstellung.
Sensationeller Erfolg der 2 American Stars, der unübertrefflichen Gesangs-, Tanz-, Grottesque- und Grottesc-Quintetten
Sir Isaac de St. Vincent
und
Miss Henry Parcio.
Erstes Debut des Universalcomikers Herrn **Emil Weiss** und der Kostüm-Soubrette **Fräulein Elsa de Blanche.**
Nach der Vorstellung: **Veitens-Kränzchen.**
Mittags von 12-2 Uhr: **Frühstücken-Vorstellung.**
Morgen Montag: **Vorstellung u. Extra-Kränzchen**
Darl., reell, bistr., durch **Küllö, Charlottenb., Mügg.**
Hypotheken-Kapitalien
zur I. und II. Stelle auf Güter bis 2/3 gerichtlich. Taxe. zur I. Stelle bis 60 % auf künftige und industrielle Grundstücke, auch nach Vorkauf, ebenso Baugelder offerire bei 3 1/2-4 % Zinsen zur I. Stelle, 4-4 1/2 % zur II. Stelle.
Bernhard Karschny, Bankgeschäft, Stettin, Wisnarsstraße 23.

Ostseebad Lubmin.
Borpomern, gegenüber der Insel Rügen. Steinreicher Badergrund. Neu eingerichtetes Warmbad. Großer Nadelwald. Dicht am Strande. Ruhiges Baderleben. Billige Preise. Lampferverbindung mit Greifswald. Prospekte versendet.
Die Baderverwaltung.

Pfingst-Fahrt. Stettin-Kopenhagen
vermittelt des schnellfahrenden, elegant und comfortable eingerichteten **A. I. Postdampfer „Titania“**, Capitain **R. Perleberg.**
Von Stettin: Sonntags, 23. Mai, 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen: Mittwochs, 27. Mai, 3 Uhr Nachm.
Fahrtarten für die Hin- und Rückreise (giltig für die ganze diesjährige Fahrzeit):
I. Kajüte M. 27,00, II. Kajüte M. 15,75, Deckplatz M. 9,00 an Bord der „Titania“ von Donnerstag ab **Hundertreise-Fahrtarten** (45 Tage gültig) im Anschluss an den **Verkehrs-Hundertreise-Berkehr** sind durch alle Eisenbahn-Fahrtarten-Ausgabestellen zu beziehen, — bitten aber bei Letzteren unter Angabe der gewünschten Hundreise im Voraus bestellt werden.
Rud. Christ, Gribel.
Kanarienhähne sind billig zu verkaufen **Wollstr. 22, v. 4 Tr. L.**